



Kernlehrplan *Darstellen und Gestalten* – G9

(Stand November 2020)

Inhaltsverzeichnis

1. Grundsätze der Unterrichtsgestaltung.....	3
2. Verteilung der inhaltlichen Schwerpunkte in den Jahrgängen	3
3. Zielvorgaben der einzelnen Schwerpunkte.....	4
Musiksprachlicher Schwerpunkt (Musik).....	4
Körpersprachlicher und wortsprachlicher Schwerpunkt (Literatur).....	4
Körpersprachlicher und musiksprachlicher Schwerpunkt (Sport).....	5
Bildsprachlicher Schwerpunkt (Kunst).....	5
4. Unterrichtsvorhaben und Inhalte in den Jahrgängen.....	6
Jahrgang 6.....	6
Jahrgang 7.....	7
Jahrgang 8.....	9
Jahrgang 9.....	11
Jahrgang 10.....	12
5. Leistungsbewertung.....	14

1. Grundsätze der Unterrichtsgestaltung

- Ausgangspunkt der Arbeit ist ein fachlicher Bereich
- Über die Jahrgänge verstärkte Vernetzung und Steigerung der Arbeit in den fachlichen Bereichen
- Mehr Selbstständigkeit und Verantwortung der Schülerinnen und Schüler
- Lernsituationen werden komplexer (Phasenmodell)

Phasenmodell des Unterrichts

- Impulsphase
- Experimentier- und Verdichtungsphase
- Entscheidungsphase
- Präsentationsphase
- Auswertungsphase

2. Verteilung der inhaltlichen Schwerpunkte in den Jahrgängen

Jahrgang	1. Halbjahr	2. Halbjahr
6	Musik	Literatur
7	Sport	Kunst
8	Musik	Kunst
9	Literatur/Sport	Literatur/Sport
10	- Projektarbeit -	

3. Zielvorgaben der einzelnen Schwerpunkte

a) Musiksprachlicher Schwerpunkt (Musik)

Ziel ist die Förderung der Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit im Bereich akustischer und musikalischer Phänomene:

- Stimmbildung,
- musiksprachliche Gestaltungselemente,
- Klangerzeuger,
- musikalische Parameter,
- Fachbegriffe,
- dramaturgische Funktionen,
- Ausdruck durch Bewegung und Tanz.

b) Körpersprachlicher und wortsprachlicher Schwerpunkt (Literatur)

Ziel ist der bewusste Umgang mit den Möglichkeiten der Körpersprache und den Möglichkeiten der Sprache und Stimme:

- fachspezifische Gestaltungsmittel,
- dramaturgische Gestaltungsmittel,
- strukturierende Gestaltungsmittel,
- wortsprachliche Gestaltungsmittel
- sprachliche Gestaltungsmittel,
- Stimm- und Sprechvariationen, Sprechformate,
- Fachbegriffe.

c) Körpersprachlicher und musiksprachlicher Schwerpunkt (Sport)

Ziel ist die Förderung der Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit im Bereich körpersprachlicher und musikalischer Möglichkeiten:

- fachspezifische Gestaltungsmittel,
- strukturierende Gestaltungsmittel,
- dramaturgische Gestaltungsmittel,
- Fachbegriffe,
- Ausdruck durch Bewegung und Tanz.

d) Bildsprachlicher Schwerpunkt (Kunst)

Ziel ist die bildnerische Gestaltungsfähigkeit in Bezug auf Bild, Bühne, Körper, Objekte:

- Bildsprachliche Gestaltungsmittel,
- Raumebenen,
- Kontrastbildungen,
- Kompositionsprinzipien.

4. Unterrichtsvorhaben und Inhalte in den Jahrgängen

6. Jahrgang

Quartal	Schwerpunktvorhaben	Inhalte	Kompetenzen	Medienkompetenz
1 Musik	Atmung/Sprache/Gesang – Übungen und Experimente zur Stimmfaltung	Grundlagen der Stimmbildung: <ul style="list-style-type: none"> • Atemtechniken, Körperhaltung • Stimmübungen • Stimmvariationen Musikalische Gestaltungsmittel: <ul style="list-style-type: none"> • Tonhöhe, Tondauer, Dynamik, Artikulation Strukturierende Gestaltungsmittel: <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung, Strophe, Refrain 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachlicher und gesanglicher Umgang mit den Parametern: forte, piano, hoch, tief, schnell, langsam, crescendo, decrescendo... • Klangparameter: Tonhöhe, Klangdauer, Klangstärke, ... erkennen und beschreiben • erste eigene und fremde Gestaltungen beschreiben und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • 1.2 Digitale Werkzeuge: Digitale Aufnahmetechnik mit ersten Gestaltungen erproben • 1.3 Datenorganisation: Gestaltungen aufnehmen und speichern
2 Musik	Geräusch/Klang/Ton – Kennenlernen/Experimentieren mit Klangkörpern und Instrumenten	Gestaltungselemente: <ul style="list-style-type: none"> • Klang, Geräusch, Ton Musikalische Gestaltungsmittel: <ul style="list-style-type: none"> • Tonhöhe, -dauer, Lautstärke; Klangfarbe, Klangdichte 	<ul style="list-style-type: none"> • Töne und Rhythmen umsetzen, nachahmen und entwickeln • Rhythmisch genaues Zusammenspiel • Klangkompositionen entwickeln und reflektierend betrachten • Geschichten, Bilder, Texte,... mit passenden musikalischen Effekten vertonen 	<ul style="list-style-type: none"> • 1.3 Datenorganisation: Gestaltungen aufnehmen und speichern
3 Literatur	Begegnungen im Raum - Übungen und Spiele zur Bewegung und zur Reaktion	<ul style="list-style-type: none"> • Räume erfahren, Raumwege, Raumläufe • Gangarten, Tempo, zielgerichtetes Gehen, auf unterschiedlichen Untergründen, durch verschiedene Räume • aufeinander einstellen, miteinander agieren, vertrauensvoller Umgang miteinander • präsen-ter Start/Stopp • Körperhaltung trainieren, stehend bzw. sitzend, neutrale Haltung, 	<ul style="list-style-type: none"> • themenbezogene Gestaltungsideen und Bewegungsabläufe entwerfen, beschreiben und auf einfache Weise schriftlich fixieren (Skizzen, Symbole, Kommentare) • unter Anleitung in Gruppen die Präsentation eigener Gestaltungen planen und realisieren • stereotype Formen von Gestik, Mimik und Körperhaltung (z.B. Neutral- und 	

		<p>typische/untypische Körperhaltungen ausprobieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mimik und Gestik ausprobieren, kontrollieren und halten • Formationen üben und beibehalten, Aufstellungen auch in der Bewegung halten • Bewegungstheater als Aufführungsmöglichkeit zum Ende des Quartals / Projekts 	<p>Expressivhaltung) in Gestaltungen realisieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsent auf der Bühne agieren und reagieren • körpersprachliche, sowie dramaturgische und strukturierende Gestaltungsmittel in ihren Wirkungen benennen, beschreiben und zielgerichtet einsetzen • grundlegende Fachbegriffe der Bühnenarbeit erläutern 	
4 Literatur	Mit Sprache spielen – Vom Laut zum Vortrag	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von Lauten und Silben • Lautmalerei • Tier- und Umweltgeräusche nachahmen • Erzeugen von Rhythmen • Ausdruck von Stimmungen und Gefühlen durch Laute • Einsatz von Sprache zur Verstärkung, Erläuterung und Verfremdung von Aktionen • Überzeugendes deutliches Sprechen in Einzelaktionen / Kleingruppenaktionen / chorisches Sprechen • Poetry Slam möglich (ohne eigene Texte) 	<ul style="list-style-type: none"> • vorgegebene wortsprachliche Gestaltungselemente miteinander kombiniert realisieren • strukturierende Gestaltungsmittel und Sprechformate hinsichtlich eines intendierten Ausdrucks variieren • durch Sprach- und Sprechgestaltungen einen vorgegebenen Text deuten und mit bestimmten Wirkungsabsichten vortragen • sich in Präsentationen Raum füllend und klar verständlich artikulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • 1.2 Digitale Werkzeuge: Filmische Dokumentation der Vorträge

7. Jahrgang

Quartal	Schwerpunktvorhaben	Inhalte	Kompetenzen	Medienkompetenz
1 Sport	Der Raum als Ausgangspunkt für tänzerisches Gestalten	<ul style="list-style-type: none"> • Gehen in seiner Vielfalt • Formationen im Raum erarbeiten • Entwicklung von Start- und Endpositionen • Aufwärm-Choreografie 	<ul style="list-style-type: none"> • Gangarten umsetzen • Umsetzung von Rhythmus in Bewegung: rhythmisches Gehen, Laufen,... • Musik auszählen • Gymnastische Grundformen erkennen, erfassen und variieren 	<ul style="list-style-type: none"> •

			<ul style="list-style-type: none"> • Tanzen/Aufwärmen anleiten • Formationen kennen • Einschätzung und Nutzung des Raumangebotes 	
2 Sport	Choreografien entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung und Umsetzung der kennengelernten Gangarten und Aufstellungsformen unter Berücksichtigung der Start- und Endposition • Kriterien geleitete Erarbeitung, Überarbeitung und Weiterentwicklung von Ergebnissen • Beurteilung von (Zwischen-) Ergebnissen 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenständige Entwicklung einer Kleinchoreografie • Kriterien geleitetes Feedback geben • Annehmen und Umsetzen von Feedback 	<ul style="list-style-type: none"> •
3 Kunst	Schattentheater I – Gestalten eines zweidimensionalen Bildraumes	<p>Bildsprachliche Gestaltungselemente</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fläche <p>Dramaturgische Gestaltungsmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontrast • Reduktion • Abstraktion 	<p>Kompetenzen im bildsprachlichen Bereich</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen auf den Bühnenraum beschreiben • die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen auf den Bühnenraum in Gestaltungen gezielt einsetzen • Raumebenen und Raumanordnungen zur Entwicklung von einfachen Raumbildern miteinander kombinieren • verschiedene Materialien unter Anwendung dramaturgischer und strukturierender Mittel zur Entwicklung einfacher Gestaltungen einsetzen 	
4 Kunst	Schattentheater II- Bespielen eines zweidimensionalen Bildraumes Schattentheater III-	<p>Bildsprachliche Gestaltungselemente</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fläche • Licht <p>Dramaturgische Gestaltungsmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontrast • Reduktion • Abstraktion 	<p>Kompetenzen im bildsprachlichen Bereich</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen auf den Bühnenraum in Gestaltungen gezielt einsetzen 	

	Der menschliche Körper als Figur		<ul style="list-style-type: none"> • Raumebenen und Raumanordnungen zur Entwicklung von einfachen Raumbildern miteinander kombinieren • verschiedene Materialien unter Anwendung dramaturgischer und strukturierender Mittel zur Entwicklung einfacher Gestaltungen einsetzen 	
--	----------------------------------	--	---	--

8. Jahrgang

Quartal	Schwerpunktvorhaben	Inhalte	Kompetenzen	Medienkompetenz
1 Musik	Vertonung von Textvorlagen – Gestaltungen mit der Stimme und Instrumenten ausprobieren	<ul style="list-style-type: none"> • Stimmungserzeugung • Stimmungsuntermalung • Stimmungskontrast 	<ul style="list-style-type: none"> • Tonale Einfühlbarkeit entwickeln • Wahrnehmung von Konsonanzen und Dissonanzen, Änderungen des Tempos, dynamischen Veränderungen, ... • Eigene musikalische Effekte im Zusammenhang mit ihrer Zuschauerwirkung gestalten und reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> •
2 Musik Literatur Kunst	Stimme, Musik, Geräusch – Erarbeitung und Produktion eines Hörspiels	<p>Musikalische Gestaltungsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stimmungserzeugung, -untermalung • Geräusche planen und erzeugen <p>Sprachliche Gestaltungsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutliches Sprechen • Gestaltendes Sprechen <p>Bildsprachliche Gestaltungsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung eines Titelblattes durch Schrift- und Bildelemente (Größe, Farbe, Position) und <p>Technische Gestaltungsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufnahmetechnik 	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsaufbau entwickeln • Hörbuch schreiben und formatieren • Titelblatt gestalten • Rollen ausdrucksvoll sprechen • Gestaltung musikalischer Formverläufe, z.B. Wandel, Veränderung, Verstärkung, Gleichförmigkeit, Kontrast,... • Hörspiel präsentieren, reflektieren und überarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • 1.2 Digitale Werkzeuge: Erstellung eines Hörspielskripts • 1.3 Datenorganisation: Erstellung eines Hörspielskripts • 4.1 Medienproduktion und Präsentation: Gestaltung und Präsentation eines Hörspiels

<p>3 Kunst</p>	<p>Werbeplakate- Zweckgebundene zweidi- mensionale Gestaltungen</p>	<p>Bildsprachliche Gestaltungselemente</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fläche • Farbe <p>Dramaturgische Gestaltungsmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontrast • Übertreibung • Reduktion • Abstraktion <p>Strukturierende Gestaltungsmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Linienführung (Komposition) 	<p>Kompetenzen im bildsprachlichen Bereich Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen beschreiben • die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen in Gestaltungen gezielt einsetzen • verschiedene Materialien unter Anwendung dramaturgischer und strukturierender Mittel zur Entwicklung einfacher Gestaltungen einsetzen • strukturierende Gestaltungsmittel reflektiert anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • 5.1 Medienanalyse: Gestaltungsmittel der Werbung erkennen, analysieren und reflektieren • 4.1 Medienproduktion und Präsentation: Werbeplakate erstellen • 4.2 Gestaltungsmittel: Werbeplakate entwerfen und beurteilen
<p>4 Kunst</p>	<p>Bühne, Bild, Aktionsraum- Entwickeln kurzer Schau- spielsequenzen</p>	<p>Bildsprachliche Gestaltungselemente</p> <ul style="list-style-type: none"> • Raum • Körper • Licht <p>Dramaturgische Gestaltungsmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reduktion • Abstraktion • Verfremdung <p>Strukturierende Gestaltungsmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reihung, Streuung, Ballung → Anordnung von Akteuren und Requisiten im Raum 	<p>Kompetenzen im bildsprachlichen Bereich Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen auf den Bühnenraum in Gestaltungen gezielt einsetzen • Raumebenen und Raumanordnungen zur Entwicklung von einfachen Raumbildern miteinander kombinieren • verschiedene Materialien unter Anwendung dramaturgischer und strukturierender Mittel zur Entwicklung einfacher Gestaltungen einsetzen • strukturierende Gestaltungsmittel in Bezug auf den Bühnenraum reflektiert anwenden 	

9. Jahrgang

Quartal	Schwerpunktvorhaben	Inhalte	Kompetenzen	Medienkompetenz
1 Literatur Sport	„Mit Schirm, Charme und Melone“: Ein Gegenstand als Ausgangspunkt für eine tänzerische Gestaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Experimentieren mit verschiedenen Gegenständen (Stuhl, Schirm, Stock, Ball, Seil, Besen, Hut,...) • Einzel- und Gruppengestaltungen entwickeln und präsentieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Verfremdung der Funktion von Gegenständen • Kreativer Umgang mit Alltagsgegenständen • Darstellungskompetenz • Vertiefung und Weiterentwicklung der Bewegungs- und Darstellungskompetenzen aus dem 6. Jahrgang • Urteils Kompetenzen: ästhetisch-gestalterische Präsentationen nach ausgewählten Kriterien beurteilen 	•
2 Literatur Sport				•
3 Literatur Sport	„Blick hinter die Kulissen“ - Begegnung mit dem Theater –Theorie und Praxis theatraler Arbeit, durch Erarbeitung wesentliche Theater- und Bühnenformen (Licht, Ton, Bühnenbau, Kostüm, Maske, Schminke)	<ul style="list-style-type: none"> • Auszüge eines klassischen Dramas kennen lernen und auf der Bühne umsetzen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fachbegriffe ▪ Personenkonstellationen ▪ Handlungsabläufe • Raum als Aktionsraum wahrnehmen, gestalten und bespielen • Ein Minidrama schreiben und dessen Umsetzung planen und durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> • Neutral- und Expressivhaltungen auf eine Gestaltungsabsicht bezogen adäquat einsetzen • bühnenspezifische, dramaturgische und strukturierende Gestaltungsmittel mit Fachbegriffen erläutern und situationsgerecht einsetzen • gestaltete Bewegungsabläufe in einfacher Textform und in Skizzen schriftlich fixieren • durch Sprach- und Sprechgestaltungen einen vorgegebenen Text deuten und mit bestimmten Wirkungsabsichten vortragen • durch inhaltliche Impulse eingegrenzte Textpassagen themenbezogen verfassen 	•
4 Literatur Sport	Fremd- und Selbstbild – Wirkung unterschiedlicher Verwandlungsmethoden	Verwandlungsmöglichkeiten: Gestaltung und Einsatz von Masken und Kostümen	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Verwandlungsmethoden erfassen und reflektieren • Möglichkeiten der Gestaltung einer Maske kennen, entwickeln, erproben und anwenden • Eigenständigkeit in Bezug auf Gestaltungsmethoden entwickeln • Erfahren der eigenen Wirkung im Spiegel der anderen 	•

10. Jahrgang

Quartal	Schwerpunktvorhaben	Inhalte	Kompetenzen	Medienkompetenz
1	Projektentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Thema/Themen entwickeln: inhaltliche Möglichkeiten und Voraussetzungen erschließen • Ideenpool • Recherche • Kriterien entwickeln • Vorübungen • Benennung eines Projektes 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsmanagement hinsichtlich der inhaltlichen, formalen und zeitlichen Planung erweitern und entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Vom Projekt abhängig
2	Projektdurchführung	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffensphase: Abstecken des inhaltlichen Themenfeldes • Aufteilung der inhaltlichen Felder 	<ul style="list-style-type: none"> • Produktion unter Berücksichtigung der in den Jahren zuvor erlernten künstlerischen Gestaltungsmethoden • Inhaltliche Themenfelder in ihrer Vielfalt erfassen und abstecken 	<ul style="list-style-type: none"> • Vom Projekt abhängig
3	Projektdurchführung	<ul style="list-style-type: none"> • Probenarbeit /Schaffensphase 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbständiges Probenmanagement: Organisieren und Planen, Durchführen, reflektieren, Überarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Vom Projekt abhängig
4	Projektpräsentation und Reflektion	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Möglichkeiten der Präsentation vorbereiten • Kriterien überprüfen 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation unter Einhaltung der Vorher erarbeiteten Kriterien • Feedback geben unter Berücksichtigung fachspezifischer Kriterien 	<ul style="list-style-type: none"> • Vom Projekt abhängig

Leistungsbewertung

Das Fach *Darstellen und Gestalten* wird am THG hauptsächlich als kreatives und projektorientiertes Fach unterrichtet, deshalb werden die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen im Wesentlichen auf der Basis der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ beurteilt. Darstellerische und gestalterische Leistungen werden immer wieder über die gesamte Unterrichtszeit hinweg in Präsentationen von Einzelnen oder Gruppen als Zwischen- und Endergebnisse der Unterrichtsarbeit gefordert. Zudem kann auch bei Bedarf eine schriftliche Leistungsüberprüfung als Beurteilungsgrundlage erfolgen.

Die Kriterien für die Notengebung sollen den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht werden und die jeweilige Überprüfungsform soll ihnen auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit einer Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden.

Sonstige Leistungen im Unterricht

Neben der Bewertung von fachlichen Kompetenzen, die sich schwerpunktmäßig an den konkreten Arbeitsergebnissen und Produkten der Schülerinnen und Schüler orientiert, ist es vor dem Hintergrund des in weiten Teilen projektorientiert angelegten Unterrichts sinnvoll, im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ auch die Beurteilung der Entwicklung von fachübergreifenden personalen und sozialen Kompetenzen in das Gesamtbild der Leistungsbewertung einzubeziehen. Diese kommen – neben den fachlichen und methodischen Kompetenzen – im Wesentlichen in den Lernprozessen zum Tragen.

Personale und soziale Kompetenzen spielen für die kreative fachliche Arbeit in den Projekten und auch bei den Präsentationen eine besonders wichtige Rolle. Hier sollten Aspekte wie

- Fähigkeit und Bereitschaft, sich selbstverantwortlich an der Planung und Durchführung von Darstellungs- und Gestaltungsvorhaben zu beteiligen,
- Lernhaltung,
- Motivation,
- Empathie,

- individueller Lernfortschritt,
- Zeitmanagement und
- Kreativität der Beiträge

für das gemeinsame Arbeiten in der Gruppe hinreichend bei der Leistungsbewertung berücksichtigt werden. Die im vorangegangenen Kapitel bereichsübergreifend ausgewiesenen Kompetenzerwartungen können als Orientierungsrahmen zur Einschätzung und Bewertung der Entwicklung von personalen und sozialen Kompetenzen dienen.

Bei der Bewertung der fachlichen Kompetenzen sollten – je nach Schwerpunktsetzung – die Kompetenzerwartungen zu den vier fachlichen Bereichen im Sinne der Orientierung an Standards angemessen bei der Leistungsfeststellung berücksichtigt werden. Grundlage der Leistungsbewertung bilden **Qualität, Quantität und Kontinuität der im unterrichtlichen Zusammenhang erbrachten mündlichen und praktischen Beiträge**. Auch Beiträge, die im außerunterrichtlichen Rahmen erbracht werden (z. B. auf Probenworkshops oder bei abendlichen Präsentationen), können in die Beurteilung mit einfließen. Im Gesamtbild der Leistung einer Schülerin bzw. eines Schülers müssen sowohl die Individualleistung als auch die Gruppenleistung angemessen berücksichtigt werden, wobei die Individualleistung höher gewichtet wird.

Dokumentationen des eigenen Lernprozesses

Arbeitsnachweise, Arbeitsprozess-Berichte, Protokolle, Reflexionen, Kommentare, Skizzen, Grafiken, Fotos, Filme, Bilder, Bewertungen eigener gestalterischer Entscheidungen (Dokumentationsmappe, Lerntagebuch, Portfolio).

Mitarbeit und Engagement

im Unterrichtsgespräch

- durch das Einbringen von Ideen,
- durch die Formulierung sachlicher, differenzierter Kritik bei der Beurteilung eigener oder fremder gestalterischer Ergebnisse,
- durch die Benutzung von Fachbegriffen bei Erläuterungen und Reflexionen, Äußerung und Aufnahme konstruktiver Verbesserungsvorschläge.

bei der gestalterischen und darstellerischen Arbeit

- durch fachliche Leistungen,
- durch Ausdauer bzw. Durchhaltevermögen, Toleranz, Teamfähigkeit und ein angemessenes Sozialverhalten,
- durch Zuverlässigkeit und das Einhalten von Absprachen.

im Umgang mit Medien und Materialien

- durch die Verwendung elektronischer und digitaler (Foto, Film, Computer) sowie bühnentechnischer Medien (Musiktechnik, Lichttechnik).

Die Bewertung aller im Unterricht erbrachter Leistungen erfolgt nach vorher festgelegten Kriterien, die konkret auf fachspezifische Aufgabenstellungen hin formuliert und den Schülerinnen und Schülern vermittelt worden sind.

Die Bewertung der individuellen Lernleistungen im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kompetenzen und umfasst die nachfolgend beschriebenen Formen der Leistungserbringung.

Gestalterische Leistungen

Gestalterische Leistungen zeigen sich in der gezielten Anwendung und Umsetzung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im körpersprachlichen, im wortsprachlichen, im bildsprachlichen und im musiksprachlichen Bereich.

Die Umsetzung einer Gestaltungsaufgabe von der Idee bis zur Präsentation ist in seinem Gesamtkomplex Gegenstand der Leistungserbringung.

Folgende allgemeine Kriterien sind grundlegend für die Bewertung gestalterischer Leistungen:

- Aufnahme und Einbezug inhaltlicher Impulse bzw. thematischer Vorgaben in die Gestaltungsarbeit,
- die konsequente Umsetzung der Gestaltungsabsicht,
- die zielgerichtete Auswahl der Mittel zur Gestaltung und deren kreative Anwendung,
- die dramaturgische Strukturierung.

Darstellerische Leistungen

Darstellerische Leistungen zeigen sich in der Präsentation körper-, wort-, bild- und musiksprachlicher Gestaltungsergebnisse und geben Auskunft über die Beherrschung präsentationsbezogener Anforderungen. Bei der Beurteilung darstellerischer Leistungen wird der Gesamteindruck einer Präsentation bewertet.

Folgende allgemeine Kriterien sind grundlegend für die Bewertung darstellerischer Leistungen:

- der expressive und situationsgerechte Einsatz von Stimme und Körper,
- eine präzise Abstimmung in der Gruppe,
- der wirkungsvolle Einsatz von Requisiten und Kostümen,
- das Durchhalten einer konzentrierten und präsenten Darstellung.

Reflexionsleistungen

Gruppen- und Individualleistungen werden auf ihre Verständlichkeit, Wirkung und Aussagekraft hin untersucht und bewertet. Gestalterische Alternativen werden entwickelt und überprüft.